



An den Grossen Rat

26.5168.02

FD/P265168

Basel, 24. Juni 2026

Regierungsratsbeschluss vom 23. Juni 2026

Schriftliche Anfrage Heidi Mück betreffend «Provisorium Kundenzentrum Spiegelhof: Auswirkungen auf Sekundarschule Rosental»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Heidi Mück dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Gemäss der Medienmitteilung des Regierungsrats vom 21. Oktober 2025 wird das Kundenzentrum des Spiegelhofs (Einwohneramt, Passamt, Migrationsamt) während der laufenden Sanierungsarbeiten temporär auf das Areal Rosental Mitte ausgelagert. Laut Medienmitteilung werden täglich rund 1'000 Kundenkontakte erwartet – mit steigender Tendenz.

Das Provisorium befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Sekundarschule Rosental, deren Schulgebäude und Pausenhof direkt an das betreffende Areal angrenzen. Der Pausenhof bietet schon jetzt nur wenig Raum für die Schülerinnen und Schüler, zudem kommt es bereits heute offenbar immer wieder vor, dass nicht autorisierte Personen den Pausenhof oder den Eingangsbereich der Schule betreten.

Angesichts des zu erwartenden erhöhten Publikumsverkehrs stellen sich wichtige Fragen zur Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie zur Nutzung der Schulliegenschaften während der Betriebsphase des Provisoriums.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist der Zugangsweg für Besucherinnen und Besucher des provisorischen Kundenzentrums auf dem Areal Rosental Mitte konkret geplant? Wird dabei der Pausenhof oder der Eingangsbereich der Sekundarschule Rosental berührt?
2. Falls ein Zugang über den Pausenhof oder schulnahe Bereiche geprüft oder vorgesehen wurde: Welche Alternativen wurden analysiert, und aus welchen Gründen wurden diese allenfalls verworfen?
3. Welche konkreten Massnahmen plant der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass der Schulbetrieb durch den täglichen Besucherverkehr von bis zu 1'000 Personen nicht beeinträchtigt wird und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler jederzeit gewährleistet ist?
4. Wurden die Mitarbeiter:innen der Schule, die Schulleitung und der Elternrat frühzeitig in die Planung des Provisoriums einbezogen? Falls nein: weshalb nicht, und ist ein solcher Einbezug noch vorgesehen?
5. Welche Massnahmen können ergriffen und umgesetzt werden, um den Pausenhof dauerhaft als geschützten Schulraum freizuhalten und einen klaren, vom Schulgelände getrennten Zugangsweg zum Provisorium des Kundenzentrums zu gewährleisten?

Heidi Mück»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie ist der Zugangsweg für Besucherinnen und Besucher des provisorischen Kundenzentrums auf dem Areal Rosental Mitte konkret geplant? Wird dabei der Pausenhof oder der Eingangsbereich der Sekundarschule Rosental berührt?*

Der Zugangsweg für Besucherinnen und Besucher des provisorischen Kundenzentrums auf dem Areal Rosental Mitte erfolgt von der Schwarzwaldallee aus und führt auf den Zirkulationsflächen links am Gebäude der Sekundarschule Rosental vorbei bis zum Eingang des Gebäudes 1008. Die eigentlichen Aufenthaltsflächen der Schule werden nicht tangiert.

Die Triagierung der Besucherinnen und Besucher des temporären Kundenzentrums findet grundsätzlich nicht auf den Aufenthaltsflächen der Schule bzw. den Zirkulationsflächen statt, sondern direkt im Windfang des Gebäudes 1008. Besucherinnen und Besucher ohne vorgängig vereinbarten Termin ziehen beim Eintritt eine Nummer und werden anschliessend den entsprechenden Warte- und Schalterzonen des Gebäudes zugewiesen.

Bei grossem Kundschaftsaufkommen kann es jedoch sein, dass einzelne Besucherinnen und Besucher vor dem Gebäude 1008 warten müssen. Aus diesem Grund ist vorgesehen, Sitzgelegenheiten am Gebäude anzubringen. Es ist zudem vorgesehen, Wetterschutzschirme aufzustellen. Erfahrungen aus dem Kundenzentrum Spiegelhof zeigen, dass das höchste Wartendenaufkommen unmittelbar vor der morgendlichen Öffnung kurz vor 9 Uhr zu erwarten ist.

2. *Falls ein Zugang über den Pausenhof oder schulnahe Bereiche geprüft oder vorgesehen wurde: Welche Alternativen wurden analysiert, und aus welchen Gründen wurden diese allenfalls verworfen?*

Es wurden mehrere alternative Zugänge geprüft und verworfen. Da es sich um ein Provisorium handelt, wurde insbesondere darauf geachtet, dass der bauliche Aufwand zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs im Verhältnis zur kurzen Nutzungsdauer steht.

3. *Welche konkreten Massnahmen plant der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass der Schulbetrieb durch den täglichen Besucherverkehr von bis zu 1'000 Personen nicht beeinträchtigt wird und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler jederzeit gewährleistet ist?*

Die nach Tageszeit durchgeführte Erhebung zeigt, dass sich in der Regel über eine Stunde verteilt, nie mehr als 150 Personen vor Ort aufhalten (aber rund 1'000+/Tag) und diese innerhalb des Gebäudes ausreichend Platz finden.

Zur Begrenzung und Steuerung des Besucheraufkommens sowie zur Sicherstellung eines geordneten Betriebs sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Der Ausbau des Terminbetriebs, sodass vermehrt Dienstleistungen nach vorgängiger Terminvereinbarung wahrgenommen werden.
- Die daraus resultierende Reduktion der Wartezeiten sowie eine zeitliche Entzerrung der Besucherströme.
- Die Auslegung der internen Wartezonen im Gebäude 1008, welche es ermöglicht, das erwartete Besucheraufkommen in der Regel vollständig im Gebäudeinnern aufzunehmen.
- Der Einsatz eines externen Sicherheitsdienstleistenden, der während der Betriebszeiten den Kundschaftsverkehr lenken und die Einhaltung von Brandschutzvorgaben sicherstellen wird.

Weitergehende sicherheitspolizeiliche oder zusätzliche organisatorische Massnahmen zum Schutz des Schulbetriebs sind nach heutigem Kenntnisstand nicht vorgesehen.

4. *Wurden die Mitarbeiter:innen der Schule, die Schulleitung und der Elternrat frühzeitig in die Planung des Provisoriums einbezogen? Falls nein: weshalb nicht, und ist ein solcher Einbezug noch vorgesehen?*

Die Auswahl des Standortes für das Provisorium erfolgte durch Immobilien Basel-Stadt basierend auf den Anforderungen des Justiz- und Sicherheitsdepartements. Das Erziehungsdepartement als Nutzerin wurde zwischenzeitlich über den Planungsstand informiert. Da keine baulichen Massnahmen an der Schule vorgenommen werden, ist kein Einbezug der genannten Anspruchsgruppen erfolgt.

5. *Welche Massnahmen können ergriffen und umgesetzt werden, um den Pausenhof dauerhaft als geschützten Schulraum freizuhalten und einen klaren, vom Schulgelände getrennten Zugangsweg zum Provisorium des Kundenzentrums zu gewährleisten?*

Im Zusammenhang mit dem provisorischen Kundenzentrum werden die Besucherinnen und Besucher mittels Signalisation gezielt bis zum Eingang des Gebäudes geführt. Die Warte- und Aufenthaltsbereiche liegen grundsätzlich innerhalb des Gebäudes. Bei grossem Kundschaftsaufkommen kann es jedoch sein, dass einzelne Besucherinnen und Besucher vor dem Gebäude warten müssen.

Der Regierungsrat geht davon aus, dass mit der vorgesehenen Organisation des Zugangs sowie der Besucherlenkung ein geordneter und reibungsloser Betrieb stattfinden kann.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin